3te Art.

Körniger Baryt *).

Lat. Barytes granularis. Franz. Baryte granulée. Ital. Baryte granulosa. Engl. granulated Baryte.

Aeußere Kennzeichen.

Er ist theils schneeweiß, das sich in das milchweiße, und aus diesem wieder in das violblaue, in das graulichweiße, selten in das gelblichweiße verläuft, theils röthlichweiß und blaßgrüngefleckt, theils lichte und dunkelaschgrau. Zuweilen ist er auf der Oberfläche gelblich und bräunlich gefleckt.

Er kömmt stets derb vor,

ist äußerlich matt, selten schwachschimmernd,

inwendig wenigglänzend,

von Perlmutterglanze.

Der Bruch ist klein- und feinblättrich (doch nicht so ausgezeichnet wie bei dem körnigen Kalksteine), und soll zuweilen in den gerad und durcheinanderlaufend strahlichen übergehen.

Er hat unbestimmteckige, stumpfkantige Bruchstücke,

fein- selten kleinkörnig abgesonderte Stücke.

ist wenig durchscheinend,

weich,

*) Klaproth in seinen Beiträgen 2r. S. 70-72.
Karsten mineralogische Tabellen S. 38.
Schumacher Verzeichniß der Dän. Nordischen Mineralien S. 107.

nicht sonderlich spröde,
leicht zerspringbar und
schwer.

Specifisches Gewicht.

Nach Klaproth 4,380.

Bestandtheile.

Nach Klaproths Analyse des körnigen Barytes von Peggau in Steyermark:

Baryt	60.
Schwefelsäure	30.
Kiesel	10.

Fundort.

Steyermark (Waldstein und Peggau); Ungarn (Altgebirge bei Neusohl); Sachsen (in dem Neustädtischen, Bartelsdorf bei Haynichen unw. Freiberg); Norwegen (die Kongsberger Silbergruben, z. B. Haus Saxen, Samuel, Gumerude unweit Drammen); Sibirien (Schlangenberg auf den Gruben in Koliwan).

Der körnige Baryt vom Altgebirge in Ungarn scheint auf Lagern vorzukommen, und ist vom Eisen bräunlich gefleckt; der Steyermärkische kömmt gleichfalls Lagerweise auf den dasigen Bleiglanzgruben vor; der Norwegische bricht mit Schwefelkies und Arendalit; der Sibirische vom Schlangenberge macht auf den dortigen Gruben die Gangart aus, und auf ihm ist gemeines und güldisches gediegenes Silber angeflogen.

Dem äußern Glanze nach hat er die größte Aehnlichkeit mit dem körnigen Kalksteine, von dem er sich aber durch sein specifisches Gewicht auszeichnet.

Benen-

Benennung.

Den specifischen Namen entlehnt er von den körnig abgesonderten Stücken, so wie der dichte von seinem Bruchansehen.

4te Art.

Krummschaaliger Baryt *).

Lat. Barytes curvo-testaceus. Franz. Baryte testacée courbée. Ital. Baryte testacea curva. Engl. curve testaceous Baryte.

Aeußere Kennzeichen.

Seine Farbe ist weiß, grau und roth. Von der weissen Farbe ist er gewöhnlich gelblich-, graulich- und röthlichweiß, von der grauen ist er rauch-, gelblich- und aschgrau, von der rothen fleisch-, zuweilen auch ziegel-, blut- und bräunlichroth.

Es kommen zuweilen mehrere dieser Farben in einem Stücke in breiten Streifen vor.

Er bricht größtentheils derb, häufig nierförmig, kuglich, zuweilen auch krystallisirt und zwar

in flache vierkantige Linsen, die ein tafelartiges Ansehen haben, und kuglich, nierförmig und zellich zusammengehäuft sind.

Die besondern äußern Gestalten haben eine drusige Oberfläche und die kleinen Krystallen sind gleichfalls Linsen.

Inwendig ist er wenigglänzend in das glänzende übergehend. Der Glanz richtet sich nach der Verschiedenheit des Bruches und ist Wachsglanz.

Der

*) Hoffmann im bergmänn. Journal 1789. 1r B. S. 227. 228. 349. Schroll Salzb. Oryktographie in v. Molls Jahrbüchern 1r. S. 135. Karsten mineralogische Tabellen S. 38. (blättricher Baryt).